

# DER ROTE LÖWE

AUSGABE 5/2013-14

Von Fans für Fans

unpolitisch – parteisch – unabhängig

seit 1895

# DERBY SIEGGER

Eintracht Braunschweig  
Bayern München

Willkommen ...

in der Mutterstadt des deutschen Fußballs!  
im Freistaat Braunschweig!  
beim Deutschen Meister von 1967!  
beim Bundesliga-Gründungsmitglied!  
beim Erfinder des Trikotsponsorings!  
beim amtierenden Derbysieger!  
in der Narrenhochburg ohne Kind!

In dieser  
Ausgabe:

Wir sind Eintracht  
**FANPROJEKT**

Herausgegeben vom  
Fanprojekt Braunschweig

The day after: Derbyanalyse

Der nächste Kick

FanClubLiga

Tops & Flops, Termine,

Alle Ausgaben auch als Download unter [www.fanpresse.de](http://www.fanpresse.de)



# Moin liebe Fußballverrückte!

**Früher:** „Ihr könnt ... Eimer zum Kotzen mitnehmen.“ (Peter Neururer)

**Heute:** „Wir werden ... mannschafts- und gruppentaktisch sehr schnell und früh Gas geben müssen.“ (Robin Dutt)

Es ist Abstiegskampf. Alles spricht von der besonderen Herausforderung. Es wird die Psyche, die Kondition und die Zweikampfhärte beschworen. Unserer Eintracht wird ein entscheidender Vorteil in dieser Situation zugesprochen, weil wir das ja schließlich schon die ganze Saison üben. In Freiburg musste man allerdings erkennen, dass es auch andere Mannschaften gibt die so was drauf haben und dann auch noch technisch besser sind. So alt wie die Jungs aus der verbotenen Stadt bei uns haben wir allerdings nicht ausgesehen und die haben die Kurve gegen den echten HSV im darauf folgenden Spiel genommen. Wir haben ja die Niederlage in Freiburg kommen sehen, gerade weil es für Freiburg um sehr viel ging, konnte man das Spiel schon als überdurchschnittlich schwer ansehen. Der Gegner ist ohnehin besser als sein Tabellenplatz und sie wurden durch Verletzungen und die Europaliga doch stark beeinträchtigt im Laufe der Saison. Und irgendwie liegen uns die Freiburger ohnehin nicht. Natürlich die Spiele werden immer weniger, aber die Gegner die wir jetzt bekommen haben eigentlich keine übergeordneten Ziele mehr. Das spielt uns in die Karten. Wir sind ganz sicher, schaffen wir es jetzt in allen vier Spielen mit der Spannung, Hal-

tung und Konzentration wie gegen Mainz und West-Peine aufzulaufen, dann packen wir das, dann wird es am Ende reichen, um die Liga zu halten. Und deshalb sind jetzt wir Fans gefragt, uns kommt hier eine ganz entscheidende Rolle zu. Da sind die zwei Auswärtsfahrten Pflicht und vor allem Anfeuern! „Ihr könnt Eimer zum Kotzen mitnehmen!“ Oder anders gesagt, wir werden Gruppentaktisch sehr schnell und früh Gas ge-



*Mottofahrt in Bochum, Wiederholung in Berlin und Hoffenheim erwünscht! Foto: K. König*

ben müssen und vor allem nicht nachlassen dürfen. Da schließt sich ein Thema an, was die deutschen Fanszenen ja seit langem umtreibt. Was ist eigentlich Fankultur? Pyrotechnik? Dritte Halbzeit? Choreos die jedes Opernhaus in den Schatten stellen? Also in einem Punkt sind wir sicher: alles was die Mannschaft unterstützt, was ihr hilft, was eine

Atmosphäre schafft die jeden einzelnen Spieler mitreißt. Hier muss man auch ganz klar kritisch anmerken, die Pyro während des Derbys hat die Stimmung im wahrsten Sinne des Wortes eher unterbrochen und vernebelt. Jeder Fan sollte sich mal für einen Moment kritisch selbst hinterfragen, ob das was er oder sie da tut eigentlich der Unterstützung der Mannschaft dient, oder ob es reiner Selbstzweck ist? Und wenn es um Politik geht, um den Kampf gegen Repression und die Freiheit von Fußballfans, dann muss man über den Weg diskutieren, wie man seine Ziele erreichen kann. Mit immer denselben untauglichen Mitteln dreht sich die Spirale nur immer weiter. Die nächsten vier Spieltage müssen diese Fragen ruhen, jetzt ist eine Turniersituation, jetzt ist alles möglich in einer überschaubaren Zeitspanne. Heute kommen die Überflieger der Liga, die aber auch anscheinend ihre Spannung verloren haben. Glauben wir also an das Unwahrscheinliche, glauben wir daran, dass man die Bayern schlagen kann mit der richtigen Einstellung und der lautstarken Unterstützung von allen Rängen. Nichts ist unmöglich!

**Euer Fanprojekt**

## Heimwärtsspiel

### A, B oder C?

Das passt ja. Die 50. Kolumne für die Fanzeitung ist ausgerechnet zum Spiel gegen den Triple-Gewinner und Rekordmeister Bayern München fällig. Einen exklusiveren Gast zum Jubiläum kann man sich ja wohl kaum wünschen. Und das Beste daran: Die Star-Truppe nimmt – anders als einst 1985 – hier nicht die Meisterschale entgegen, hat sie aber gleichwohl schon in der Hand. Schlechthin gilt ja die Devise, man hasst die Bayern oder man liebt sie. In dieser Saison ist allerdings eine nie gedachte Entwicklung hinzugekommen: Bayern München langweilt, zumindest mich, in der Bundesliga total. Meister in noch nie dagewesener Kürze und die perfekte Beherrschung aller Gegner (sportlich und finanziell) lassen keine wahre Fußball-Freude aufkommen. Gut, nun kommt das Top-Star-Ensemble von Trainer Pep Guardiola mit zwei Liga-Klatschen hintereinander ins Eintracht-Stadion. Erster gegen Letzter heißt die Konstellation. Und das Einzige was Spannung verspricht, ist die Frage, schickt Pep die A-, B- oder C-Formation gegen uns auf den Platz? Immerhin wartet am Mittwoch in der Champions-League Real Madrid. Wie heute auch immer das ungleiche Duell ausgeht, vielleicht legen wir ja den Bayern ein Ei ins Nest, blau-gelbe und frohe Ostern.

**Raana**

**Die Fanzeitung wird von einer ehrenamtlichen Fanredaktion mit großem persönlichen Engagement zu jedem Heimspiel erstellt und kostenlos im Stadion verteilt.**

**Wir sind weiterhin auf Förderer angewiesen, die uns durch Ihre Spende bei der Erstellung der Fanzeitung unterstützen. Eine Spendenquittung kann ausgestellt werden. Kontakt: [info@fanprojekt-braunschweig.de](mailto:info@fanprojekt-braunschweig.de)**

# The day after: Derbyanalyse

FanRat-Mitglied Robin Koppelman zieht eine Bilanz und findet es lecker.

Puh, das wäre geschafft! Die Derbywochen sind passé und nach zwei nervenaufreibenden Duellen ist Eintracht weiter amtierender Derbysieger und kann den Jungs vom Maschsee entspannt dabei zuschauen, wie sie sich gegenseitig zerfleischen. 3:0 stand es am Ende dieses denkwürdigen Sonntagnachmittags für „Blau-Gelb“, die das Duell auf ganzer Linie gewannen. Eine mannschaftliche Leistung, die höher nicht eingeschätzt werden kann und die demonstrierte, dass gerade die Moral im Abstiegskampf am Ende das Zünglein an der Waage sein kann. Eine Moral, die es bei den Teams in Hannover, Stuttgart und Hamburg so nicht gibt. Doch blicken wir mal über das sportliche Hinaus, schließlich ist so ein Derby ja mehr als 90 Minuten Fußball. Denn auch wenn die Anspannung vielleicht nicht ganz so groß war wie beim Auswärtshinspiel – die Begleitumstände des Spiels sind dennoch gewichtig genug für eine kurze Analyse.

Fangen wir mal mit dem Positiven an: Es blieb absolut friedlich! Wenn selbst die Bild-Zeitung keine Horrormeldungen verbreiten kann, dann muss es wirklich ruhig gewesen sein und so war es auch. Nicht eine direkte Auseinandersetzung von Fans beider Seiten ist zu vermelden, auch die mit Spannung erwartete Demonstration der Roten am Bahnhof verlief schon fast unnatürlich ruhig. Hatte man im Vorfeld schon damit gerechnet, dass die Demo vielleicht nur ein besserer Vorwand für eine andere Aktion (mit einem anderen Ziel) sein könnte, demonstrierten die Hannoverier in Wahrheit ohne große Auffälligkeiten. Im Gegenteil: Keine Vermummten, keine Pyrotechnik – dafür eine Minikundgebung auf dem Platz. Das hatte man so nicht erwartet, soll an dieser Stelle aber

absolut lobend erwähnt werden. Denn nur so kann die Forderung nach mehr Reisefreiheit und Vertrauen in Fußballfans auch authentisch bleiben.

Was direkt zum medialen Hauptthema des Derbys überleitet: Der Umgang mit den Gästefans. Es ist Fakt, dass dieses „Holland-Modell“ von keinem Fußballanhänger in Deutschland ernsthaft gewollt wird. Und daher ist es umso besser, dass der Spieltag so verlaufen ist,

sportlichen Ereignis, sondern Klagen gegen den eigenen Verein befassen. Zusammenhalt und vereinsinterne Ruhe sehen sicher anders aus – und daher ist unser Derbysieg doppelt wichtig. Er hat allen Personen aufgezeigt, dass Fanpolitik á la Martin Kind dem eigenen Verein vielleicht sogar mehr schaden kann, als die vermeintlich marodieren Ultra-Banden.

Blicken wir aber zurück auf uns: Viel wurde im Vorfeld über die

gewesen oder hat den Begriff Derby nicht ganz verstanden. Und unter diesem Blickwinkel kann man mit dem Gezeigten eigentlich noch verdammt gut leben: Keine Anspielungen auf Robert Enke, keine allzu martialischen Formulierungen oder Aufforderungen zur Gewalt. Das gab es bei anderen Vereinen schon ganz anders, unsere Choreo vom Sonntag hatte dagegen schon fast künstlerischen Wert. Gerade das Haarmann-Motiv geht locker als Karikatur durch, das gleiche Bild hätte auch in der Zeitung verwendet werden können. Und ganz ehrlich: Die Qualität der freihändig gesprayten Löwen war ebenso genial, wie das unglaubliche Konfetti-Feuwerk zu Spielbeginn. Die Choreo war einem Derby würdig und jeden Cent wert.

Apropos Geld: Ja, auf Eintracht wird nach dem Derby wohl erneut eine Geldstrafe zukommen, schließlich wurde nach den Toren und in der 67. Minute Pyrotechnik im Neuner und Achter der Südkurve abgebrannt. Wobei sich auch das in Grenzen hielt, ernsthafte Rauchentwicklungen hat es nicht gegeben, verletzt wurde ohnehin niemand.

Und auch hier gilt: Es hätte viel, viel mehr sein können und hielt sich noch im Rahmen. Auch wenn der DFB das vermutlich mal wieder nicht erkennen wird. Ehrlicher Weise muss jedoch angemerkt werden, dass der Einsatz von Pyro dieses Mal nicht nur gelungen war: Mag es nach dem überraschenden 1:0 noch „Sinn“ ergeben haben, das Tor emotional zu feiern, war das Feuer in den folgenden Momenten nicht mehr unbedingt nötig, weshalb manche Zuschauer auch piffen. Ein Votum, dass sich die Verursacher zu Herzen nehmen sollten: Man wird nie eine hundertprozentige Mei-



Derbywürdige Choreo! Foto: Robin Koppelman

wie er verlaufen ist: aus Hannover-Sicht katastrophal. Auch Martin Kind wird sich einen Derbysieg gewünscht haben, das hat er ja oft genug betont. Und daher sollte er sich schon fragen, ob sein Handeln diesem Ziel wirklich zuträglich war: Ein stiller, weil boykottierender, Gästeblock hat die Chancen auf einen Sieg sicher nicht erhöht. Und die mediale Diskussion im Vorfeld um eingeklagte Tickets, versuchte Bestechungen mit Vip-Karten und die desolante Planung der Busreise hat die Vorbereitung auf das Spiel sicher nicht erleichtert. Schon blöd, wenn sich die Fans vor einem so wichtigen Spiel nicht mit dem

Choreographie gerätselt – nun ist das Geheimnis gelüftet, wobei nicht jeder mit dem Ergebnis zufrieden zu sein scheint. Leserbriefe in der BZ und Kommentare im Internet regen sich über den Inhalt auf, „Hannoverrecke“, „rote Pest“ und ein blutender Haarmann-Kopf seien schließlich nicht das gewesen, für was man gespendet hätte. Nunja. Sicher kann über die genannte Wortwahl gestritten werden, Fakt ist aber, dass es sich bei der Aktion um eine Derbychoreo handelte. Und da gehören Spitzen gegen den Erzrivalen einfach dazu – wer dachte, dass diese ausbleiben ist entweder sehr naiv



nung pro/gegen Pyro finden, daher sind Kompromisse gefragt. Und da müssen beide Seiten Verständnis zeigen, denn wie gesagt: Bei absolut emotionalen und besonderen Momenten wird kaum jemand etwas gegen ein kleines Freudenfeuer sagen. Aber man muss es auch nicht auf Teufel komm raus übertreiben.

Was ein nächstes Stichwort liefert: Übertreibung. Der Polizeieinsatz in Form von über 3000 Beamten war angesichts von 23.000 Zuschauern und einer boykottierenden Gästeszene eine absolute Übertreibung. Klar – das Ziel, mögliche Krawalle angesichts massiver Präsenz quasi zu ersticken, bevor jemand überhaupt auf die Idee dazu kommen konnte, ist aufgegangen. Aber ob es dazu wirklich eines derartigen Apparats bedürft hätte, sollte schon hinterfragt werden, denn die Kosten für den Einsatz dürften mehr als eine weitere Stelle für das Fanprojekt ausmachen. Viel mehr sogar. Und da stellt sich schon die Frage, wie man das Geld hätte sinnvoller investieren können, als in Beamte, die am Spieltag Karten vor der Haupttribüne kontrollieren und damit maximal für Verärgerung und Staus sorgen. Oder Beamte, die bereits am Freitag vorher am Schloss patroullieren – wo es im Zweifel aufgrund der Videoüberwachung und Öffentlichkeit wohl eh nie zu großen Hooliganschlägereien kommen wird. Und btw, was ein Glasflaschenverbot oder Alkoholverbot im Stadion jetzt sicherheitstechnisch verändert haben, muss auch noch erklärt werden. Blödsinn, der den Kneipen in der Stadt aber goldene Zeiten verschafft haben dürfte. Dem Eintracht-Catering selbst wohl weniger.

Aber gut, jeder wird seine Lehren aus dem Derby ziehen. Also fast jeder – Tayfun Korkut kann das natürlich gerne unterlassen. Denn selbst wenn es am Ende für uns nicht reichen sollte, ein Mitabstieg von Hannover wäre natürlich der Wahnsinn. Dann bekäme der Derbysieg nochmal einen ganz anderen Geschmack. Lecker!



Überzogene Polizeipräsenz, Foto Robin Koppelman



Auch aus Block 4 schwer beeindruckend! Foto: Maik Barkowski



Ein Meer voll blau-gelbem Konfetti, Foto Robin Koppelman



Die Mutter aller Derbys wird würdig eingerahmt! Foto: Robin Koppelman



Ein Meer voll blau-gelber Farben, Foto: Sandra Meinecke



Noch immer hält euch ein Kind zum Narren, Foto: Jan Bauer



Ihr seid Bärenbengel! Foto: Robin Koppelman



Alle auf den Zaun, Foto: Robin Koppelman



Am Tag, als ..., Foto: Frank Vollmer



DAS war ein schöner Tag, Foto: Robin Koppelman



Derbysieger und deutscher Meister 1967, Foto: Sandra Meinecke



als in H\*\*\* eine Welt zerbrach, Foto: Sandra Meinecke

# Marc Pfitzner im Interview

Ein Mal im Monat wollen wir euch ein Interview mit einem Spieler unserer aktuellen Mannschaft präsentieren. Leider wird das im April nichts, da wir bis zum Redaktionsschluss keine Rückmeldung von den Vereinsverantwortlichen hatten und somit das Interview nicht geführt werden konnte. Schade, Kooperation stellen wir uns anders vor.



Wir sind Eintracht

# FANPROJEKT

## Wir bedanken uns bei unseren Förderern

Partner im  
SportfreundeClub

**HANS HOFMANN** GmbH  
Dachdeckerei

seit 1952

Böttgerstraße 1  
38122 Braunschweig  
Telefon: 0531 871002  
Telefax: 0531 877626  
E-Mail: kontakt@  
dachdeckerei-hans-hofmann.de  
www.dachdeckerei-hans-hofmann.de

Hier hat Erfahrung Tradition

 **DER ROTE LÖWE**

Von Fans für Fans  
unpolitisch – parteiisch – unabhängig

**Roots SPORTSBAR**

Nach dem Eintracht-Spiel  
ab in die ROOTS-Sportsbar!  
Für jede Eintrittskarte gibt  
es 1 Jägermeister gratis!

**Mo Pils-Tag**  
Pils 0,3l 2,00€  
Pils 0,5l 3,00€

**Do Cocktail-Tag**  
Jeder Cocktail 4,20€  
ausgenommen Long Island Ice Tea

**Di, Mi Billard-Tag**  
1 Std. Billard 3,00€ statt 6,00€

**Fr Longdrink-Tag**  
Longdrink 4cl 3,70€

Eintracht Braunschweig  
Bundesliga · Europa League  
Champions League · LIVE

sky

**MÄNNERABEND**  
IN DER VOLKSBANK BRAUN SCHWEIFE ARENA

INKLUSIVE ALL YOU CAN  
**35,00 EURO**  
EAT AND DRINK

KICKERN | POKERN | AIR-HOCKEY | TIPP-KICK  
CARRERA-BAHN | SHUFFLEBOARD | MINI-TISCHTENNIS UVM.

ANMELDUNGEN UNTER: [WWW.MAENNERABEND-BRAUNSCHWEIG.DE](http://WWW.MAENNERABEND-BRAUNSCHWEIG.DE)

SAMMLUNGSFUSSBALL  
[www.wortmuseum.de](http://www.wortmuseum.de)

„Amigo“

WORTMUSEUM

Hier  
könnte  
Ihre  
Anzeige  
stehen!

**Kontakt:**  
[info@fanprojekt-braunschweig.de](mailto:info@fanprojekt-braunschweig.de)

# Im Gespräch: Fußball und Basketball

Thilos Talk empfängt neben Friedhelm Häbermann und Dieter Zembski auch die Kapitänin unserer Basketballmannschaft, Britta Hueske-Böcher

**Thilos Talk am 02.05.2014 um 19:30 im Tennisheim der Braunschweiger Eintracht.**

Kurz vor Ende der Bundesligasaison halten auch wir noch einmal Rückschau allerdings in die 70er Jahre. Zu Gast sind dieses Mal Friedhelm Häbermann und Dieter Zembski zwei Garanten des Braunschweigischen Abwehrriegels in Ihrer Zeit. Friedhelm Häbermann kam noch unter Trainer Johannsen im Jahre 1969 zur Braunschweiger Eintracht und durfte in 9 Jahren alle Höhen und Tiefen mit der Eintracht erleben. Dieter Zembski kam 1975 von Werder Bremen zur Eintracht und erlebte die Zebec-Ära mit, aber auch den bitteren zweiten Abstieg der Eintracht 1980.

Aus dem Hier und Jetzt dürfen wir auch erstmalig eine blau gelbe Dame begrüßen, die Kapitänin unserer erfolgreichen Basketballmannschaft Britta Hueske-Böcher. Wir möchten mit dieser Einladung die Leistung des ganzen Teams würdigen und ein klein wenig für diese noch etwas unbekannte Seite unserer Eintracht werben.

Der Eintritt wird wie immer 3,- € betragen und soll dieses mal unseren Nachwuchsleichtathleten zu Gute kommen. Wir freuen uns auf Euer hoffentlich zahlreiches Erscheinen!

**Thilo Götz und Dirk „SchAppi“ Schaper**

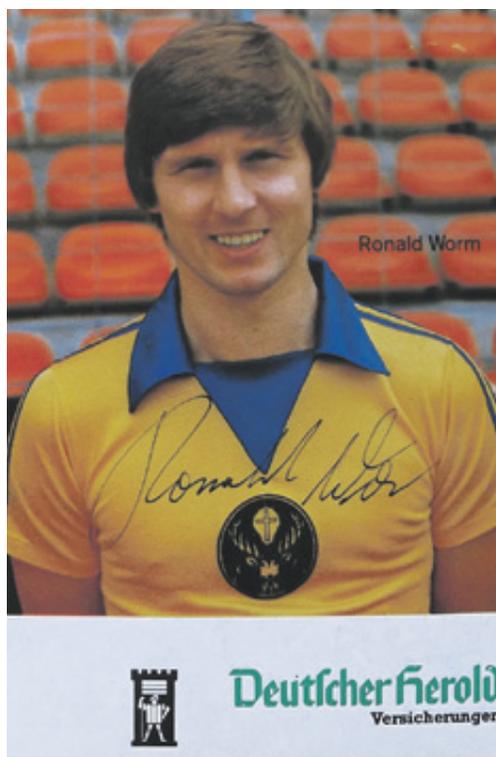
## Hertha BSC Berlin – Eintracht (16.5.81)

Nur der Sieger durfte weiter auf den Bundesligaaufstieg hoffen!

Am 16.5.1981 fand der 40. Spieltag der 2. Bundesliga Nord statt. Der Tabellendritte Eintracht Braunschweig musste zum Tabellenzweiten Hertha BSC reisen. Beide Mannschaften waren im Vorjahr erst aus der 1. Bundesliga abgestiegen.

Die 2. Bundesliga bestand in dieser Saison letztmalig aus zwei Staffeln. In der 2. Bundesliga Nord spielten aktuell 22 Mannschaften. Nur der Erste in der Endtabelle konnte sicher sein, in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Der Tabellenzweite musste zwei Entscheidungsspiele gegen den Zweiten der 2. Bundesliga Süd austragen. Der Sieger in diesem Duell durfte als dritter Aufsteiger in die 1. Bundesliga aufrücken.

Werder Bremen stand als Aufsteiger schon fest. Eintracht und Hertha hatten sich in der Rückrunde einen harten Kampf um die zweite Tabellenposition geliefert. Eine Zeitlang sah es so aus, als ob die „Löwen“ die besseren Karten hätten. Doch dann verloren sie am 38.



Ronald „Ronnie“ Worm

Spieltag bei Viktoria Köln mit 2:1. Hertha zog vorbei und hatte nun selbst einen Punkt Vorsprung (bei der seiner Zeit noch gültigen 2-Punkte-Regelung). Der 39. Spieltag brachte keine Veränderung. Mit einem Heimsieg gegen Eintracht am drittletzten Spieltag konnte

Hertha eine Vorentscheidung herbeiführen. Drei Punkte Rückstand würden die Blau-Gelben in zwei Spielen nicht mehr aufholen können, zumal die Berliner das bessere Torverhältnis hatten.

Die gute Ausgangssituation mobilisierte Berlin. Etwa 68.000 fanden den Weg ins Olympiastadion. Auch das Stadion-Magazin der Hertha textete auf seiner Titelseite erwartungsfroh: „Wiederaufstieg: Das Ziel rückt näher...! Fußballfreunde, heute geht's rund ...“ Die mehr als 1000 Braunschweiger, die ihre Mannschaft nach Berlin begleiteten, werden es mit gemischten Gefühlen gelesen haben.

Das Spiel begann vielversprechend für die Blau-Gelben mit der Führung durch ein Tor von Worm nach knapp einer Viertelstunde. Hertha konnte jedoch postwendend ausgleichen. Mit 1:1 wurden auch die Seiten gewechselt. Als die Berliner nach 50 Minuten in Führung gingen, sah es ganz schlecht für Eintracht aus. Die „Lö-

wen“ gaben sich jedoch nicht auf und schlugen noch dreimal zu. Grobe nach etwa einer Stunde und Bruns und Pahl mit einem Doppelschlag eine Viertelstunde vor Schluss trafen zum 4:2.

Eintracht hatte den zweiten Tabellenplatz zurückerobert. Für seine Fans wurde es eine schöne Heimfahrt über die Transit-Autobahn der damaligen DDR.

Da die Blau-Gelben auch die letzten beiden Spiele gewinnen konnten, behaupteten sie die zweite Tabellenposition bis zum Ende. In den Entscheidungsspielen gegen den Zweiten der 2. Bundesliga Süd Kickers Offenbach konnten sie sich ebenfalls durchsetzen (0:1 und 2:0).

Eintracht stieg nach einjähriger Abstinenz wieder in die 1. Bundesliga auf.

(Text von [www.remember-blaugelb.de](http://www.remember-blaugelb.de))

**Schommi**



# Steckbrief Hertha

Ein alter Haveldampfer und die Olympischen Spiele von 1936

Hertha BSC wurde bereits 1892 gegründet, der Name „Hertha“ wurde von einem Haveldampfer übernommen, dessen Anstrich blau-weiß-gelb war, welche dann auch die Vereinsfarben wurden – auch wenn auf das schöne Gelb bald verzichtet wurde.

auch im nächsten Jahr gelang dies nur knapp – brachte jedoch nichts, da die Hertha wegen der verbotenen Zahlung von Handgeldern mit dem Zwangsabstieg bestraft wurde. Erst 1968 war die Hertha wieder erstklassig und blieb dies nun auch bis zum Abstieg 1980,

von dem erneuten Abstieg überschattet. Bekanntermaßen stiegen die Berliner in der vergangenen Saison gemeinsam mit dem mächtigen BTVS erneut in die Bundesliga auf und spielen hier eine ordentliche Rolle – jedenfalls hatte man die Abstiegsorgen und

Olympiastadion aus – spätestens nach dem Abriss der legendären Sportanlage „Plumpe“ in Berlin-Gesundbrunnen 1974 ist das Olympiastadion die Heimstatt vom BSC. Lediglich in der Oberligazeit in den 1980er-Jahren wurden die Spiele im Poststadion ausgetragen. Das Olympiastadion wurde für die Olympischen Sommerspiele 1936 am Ort des alten Deutschen Stadions errichtet und für die WM 2006 grundlegend umgebaut. Die aktuelle Kapazität des reinen Sitzplatzstadions beträgt 74.064 Plätze.



Das Olympiastadion Berlin, Foto: Jan Bauer

Die Fans: Berühmt berüchtigt waren die Hertha-Frösche, die Namensgeber der gesamten Szene von Hertha BSC sind. Heutzutage dominieren die Harlekins die aktive Szene, darüber hinaus existieren eine Menge Fanclubs und – vereinigungen, die das gesamte Spektrum von Ultra bis Kutte abdecken.

1906 konnte Hertha mit der Berliner Meisterschaft ihren ersten Titel holen, musste sich aber im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft dem VfB Leipzig geschlagen geben. Weitere Titel folgten während des 1. Weltkriegs, ehe in den 1920er-Jahren die größten Erfolge erzielt wurden: sechsmal in Folge erreichten die Herthaner das Finale um die Deutsche Meisterschaft, zweimal wurde „die alte Dame“ Meister (1930 und 1931). Die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg war nicht besonders erfolgreich, jedoch gelang es Hertha BSC im erbitterten Kampf um die Qualifikation zur Bundesliga, sich gegen die lokale Konkurrenz von Tennis Borussia und Tasmania 1900 in der letzten Saison 1963 durchzusetzen und war damit also ebenso wie unsere Eintracht eines der 16 Gründungsmitglieder der Bundesliga.

zwar gelang 1982 der Wiederaufstieg, aber bereits in der kommenden Saison ging es wieder in die 2. Liga, aus der die Hertha 1986 sogar in die Oberliga Berlin absteigen musste. Der direkte Wiederaufstieg ging schief, in den Aufstiegsspielen scheiterte Berlin gegen die Teams aus Remscheid und Meppen und musste ein weiteres Jahr in der Oberliga verbleiben, ehe der Aufstieg – gemeinsam mit unserem BTVS – gelang. Bereits 1990 gelang den Berlinern die Rückkehr in die Bundesliga, auch wenn dieser Auftritt erneut nur ein Jahr dauern sollte – wenigstens konnte sich die Hertha in den Folgejahren in der 2. Bundesliga etablieren und schließlich 1997 in die Bundesliga zurückkehren. Erst 2010 hieß es wieder Abschied nehmen, der sofortige Wiederaufstieg gelang jedoch, wurde aber

konnte sogar nach oben schießen. Für uns nur gut – für Hertha ist die Saison soweit durch, nach oben geht nix, nach unten ebenso.

Eine langgepflegte Fanfreundschaft gibt es zum Karlsruher SC, dem FC Union ist man mittlerweile nicht mehr so wohlgesonnen, wie es noch zu DDR-Zeiten war.

Das Stadion: Seit 1963 trägt die Hertha fast alle ihrer Spiele im

**Jan Bauer**



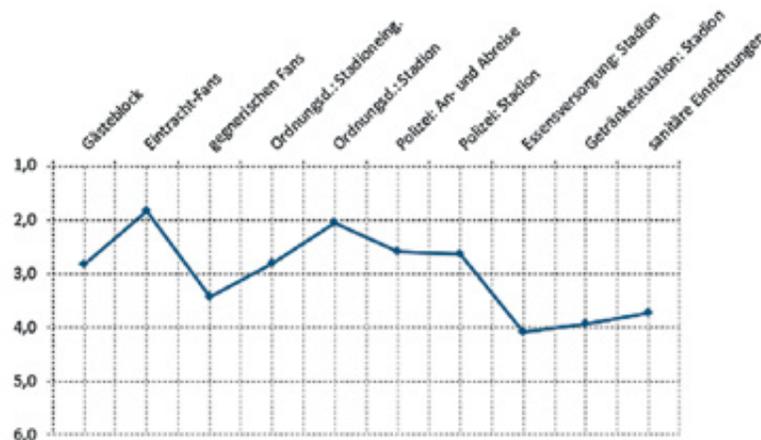
Fußball und Olympische Ringe, Foto: Holger Alex

Im ersten Jahr der Bundesliga konnten sich die Berliner gerade eben vor dem Abstieg retten und

# Eure Meinung zu Leverkusen

Einen zumindest vor der Saison nicht unbedingt erwarteten Punktgewinn fuhr unsere Eintracht am Samstag beim Champions League-Aspiranten aus Leverkusen ein. Ein sportlich schöner Tag bei sonnigem Wetter, der auch sonst nur wenig getrübt wurde. Die Sonderzugfahrt verlief für die Teilnehmer entspannt, wobei die Haltestelle Leverkusen Mitte einer Stadionadresse eigentlich nicht wirklich gerecht wird. Keine fliegenden Händler für Getränke und keine Schließfächer sind nicht das, was ein Gästefan unbedingt gerne hat - aber gut, es hat auch keinen ernsthaft geschadet. Selbiges gilt für die

BayArena selbst: Das ultramoderne Stadion verfügt über allerlei Sicherheits-schnickschnack wie gleich drei Vereinzelungsanlagen und Zaun mit verdammt spitzen Zacken drauf. Das ist doch schon etwas übertrieben, auch wenn der Ordnungsdienst ansonsten recht nett und flexibel reagierte. Keine Flexibilität kannten die Eintracht-Fans dafür beim Cateringkauf: Bezahlkarten gehören abgeschafft, da gibt es keine zwei Meinungen. Schade, bei dem Sonnenwetter wäre das eine oder andere Bier mehr sicher gerne gekauft worden.



# Fanclubliga Braunschweig

## Die ewige Tabelle

1	Cattiva	228	28
2	Löwenkids-Eltern/Löwenfamily	155	28
3	Braunschweiger Elche	121	20
4	Mettclan & Friends	120	23
5	Sons of Hacky	94	15
6	Löwen 79	76	12
7	Legendäre Löwen	67	12
8	Exzess Boys	64	12
9	Psycho Clan	45	5
10	Braunschweiger Jungs 95	22	6
11	Daltons	22	5
12	Löwen United	22	3
13	Kubus-Kicker	19	2
14	Amigos BS	17	5
15	Fette Schweine	17	3
16	Mentalita Ultra 381	16	2
17	Boys Braunschweig	16	2
18	Gegen Gerade Pöbel	15	2
19	Liontology	14	2
20	Harz	10	2
21	Fette Beute Jungs	10	1
22	Löwenbrigade	9	1
23	WS-BS	9	1
24	Hardkorps	9	2
25	Kaotic Süd	9	1
26	Löwenk.-Eltern 2/Löwenfamily	9	3
27	Mixed Team	8	1
28	SK Lation	4	1
29	Ribelli giallo blu	3	1
30	RASCO	0	1

## Saison 2013/14

1	Psycho Clan	45	5
2	Cattiva	26	4
3	Daltons	22	5
4	Löwenkicker United	22	3
5	Löwen 79	20	4
6	Kubus-Kicker	19	2
7	Legendäre Löwen	19	4
8	Löwenkids-Eltern /Löwenfamily	18	5
9	Fette Schweine	17	4
10	Exzess Boys	10	1
11	Hardkorps	9	2
12	Mixed Team	8	1
13	Gegengerade Pöbel	7	1
14	Boys	5	1
15	SK Lation	4	1
16	Löwenk.-Eltern 2/Löwenfamily	4	2
17	Ribelli Giallo blu	3	1
18	Liontology	2	1
19	RASCO	0	1
20	Team Harz	0	1



## Fanzeitung Sportmagazin

### Inhalt

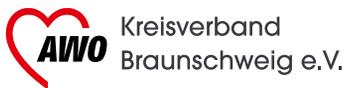
Vorwort,  
Kolumne „Heimwärtsspiel“ ..... 2  
Derbynachlese ..... 3-6  
Marc Pfitzner im Interview ..... 7  
Der nächste Kick ..... 9, 10  
Auswärtsbewertung,  
Fanclubliga ..... 11  
Impressum, Tops & Flops,  
Termine ..... 12

### Impressum

Herausgeber:



Fanprojekt Braunschweig  
Hamburger Str. 210  
38112 Braunschweig



Braunschweig e.V.  
Kramerstraße 25  
38122 Braunschweig  
Tel.: 0176 41264883

Leitung:  
Karsten König (V.i.S.d.P.)

Fotos:  
Holger Alex,  
Maik Barkowski,  
Karsten König,  
Robin Koppelman,  
Sandra Meinecke,  
Frank Vollmer

Satz/Druck:  
PER Medien+Marketing GmbH  
www.per-mm.de

Layout:  
Designbüro Concept+Design  
Juli Zimmermann

Auflage: 3.000 Exemplare

Redaktion:  
Holger Alex (Chefredaktion)  
Reiner Albring  
Karsten König  
Holger Schomburg  
Jan Bauer  
Robin Koppelman

Kontakt:  
info@fanprojekt-braunschweig.de

Besucht uns auf Facebook:  
FanbetreuungEintrachtBraunschweig

## Termine | News

Das nächste Fanzeitungstreffen findet am Mittwoch, den 23. April 2014 um 18 Uhr im Klubraum der „Wahren Liebe“ statt.

Alle interessierten Fans sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns besonders über jedes neue Gesicht!

Achtung: Alle Ausgaben von „1895“ und dem Nachfolger „Der Rote Löwe“ sind auch immer als Download auf [www.fanpresse.de](http://www.fanpresse.de) zu finden

## Tops & Flops

### Tops

- DERBYSIEGER!
- DERBYSIEGER!
- DERBYSIEGER!

### Flops

- übertriebene Polizeipräsenz
- stumme Hanoi-Fans

**Wir freuen uns über jeden Eintrachtfan der Zeit und Lust hat an der Fanzeitung mitzuarbeiten.**

Den Termin für die nächste Redaktionssitzung findet ihr in jeder Fanzeitung oder einfach eine E-Mail an: [derroteloewe@fanpresse.de](mailto:derroteloewe@fanpresse.de)

„Der Rote Löwe“ erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA.

Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojekts oder der Redaktion wieder.

## Spieltermine

Die nächsten Spiel-Termine der Eintracht-Teams im Überblick

### PROFIS (1. Bundesliga):

Sa. 26.04.2014, 15.30 h	Hertha BSC Berlin – BTSV
Sa. 03.05.2014, 15.30 h	BTSV – FC Augsburg
Sa. 10.04.2014, 15.30 h	1899 Hoffenheim – BTSV

### U23 (Regionalliga Nord):

Sa. 26.04.2014, 14.00 h	BTSV U23 – Eintracht Norderstedt
Fr. 02.05.2014, 19.30 h	BSV SW Rehden – BTSV U23
Sa. 10.05.2014, 14.00 h	BTSV – SV Meppen

### Dritte Herren (2. Kreisklasse):

So. 27.04.2014, 15.00 h	BTSV III – Waggum/Bevenrode
So. 11.05.2014, 15.00 h	BTSV III – Watenbüttel/Völkenrode II

### U19 (Regionalliga Nord):

Sa. 26.04.2014, 12.00 h	SV Meppen – BTSV U19
So. 11.05.2014, 13.00 h	BTSV U19 – SC Condor
So. 18.05.2014, 13.00 h	BTSV U19 – Eintracht Norderstedt

### U17 (Bundesliga Nord/Ost):

Mi. 23.04.2014, 18.30 h	BTSV U17 – VfL Wolfsburg (Conti-Cup)
Do. 01.05.2014, 11.00 h	Hanoi – BTSV U17
Sa. 03.05.2014, 13.00 h	Hertha BSC Berlin – BTSV U17